

# XXIII. Vom heiligen Abendmahl.

Mel. Ein Lämmlein gehe u. sieh, ich vereine mich mit dir,

**313.** Ich komme, Herr, ich bin der Weinstock, bleib an  
 und suche dich, mir, so wirst du Früchte bring-  
 mühselig und gen; ich helfe dir, ich stärke dich,  
 beladen, Gott, und durch die Liebe gegen mich  
 mein Erbarmen, würdige mich, wird dir der Sieg gelingen.  
 des Wunders deiner Gnaden!

Ich liege hier vor deinem Thron,  
 Sohn Gottes und des Menschen  
 Sohn! mich deiner zu getrösten.  
 Ich fühle meiner Sünden Müh:  
 ich suche Ruh und finde sie im  
 Glauben der Erlösten.

2. Dich bet ich zuversichtlich  
 an, du bist das Heil der Sün-  
 der. Du hast die Handschrift  
 abgethan, und wir sind Gottes  
 Kinder. Ich denk an deines  
 Leidens Macht und an dein  
 Wort: es ist vollbracht! Du  
 hast mein Heil verdient. Du  
 hast für mich dich dargestellt.  
 Gott war in dir und hat die  
 Welt in dir mit sich versühnet.

3. So freue dich, mein Herz,  
 in mir: er tilget meine Sünden,  
 und läßt an seiner Tafel hier  
 dich Gnad um Gnade finden.  
 Du ruffst, und er erhört dich  
 schon, spricht liebevoll: sey ge-  
 trost, mein Sohn, die Schuld  
 ist dir vergeben; du bist in mei-  
 nen Tod getauft, und du wirst  
 dem, der dich erkaufte, von gan-  
 zem Herzen leben;

4. Dein ist das Glück der Se-  
 ligkeit, bewahr es hier im Glau-  
 ben, und laß durch keine Sicher-  
 heit dir deine Krone rauben;

5. Ja, Herr, mein Glück ist  
 dein Gebot: ich will es treu er-  
 füllen, und bitte dich durch dei-  
 nen Tod, um Kraft zu meinem  
 Willen. Laß mich von nun an  
 würdig seyn, mein ganzes Herz  
 dir, Herr, zu weihn, und deinen  
 Tod zu preisen. Laß mich den  
 Ernst der Heiligung durch eine  
 wahre Besserung mir und der  
 Welt beweisen.

Gellert.

Joh. Hussens Lied.

verbessert durch D. M. Luther.

**314.** Jesus Christus, uns-  
 ser Heiland, der  
 von uns Gottes Zorn wandt,  
 durch das bittere Leiden sein, half  
 er uns aus der Höllepein.

2. Daß wir nimmer deß ver-  
 gessen, gab er uns seinen Leib zu  
 essen, und auch zu trinken sein  
 Blut, das er vergossen uns zu  
 gut.

3. Wer sich zu dem Tisch will  
 machen, der hab wohl acht auf  
 sein Sachen: wer unwürdig hin-  
 zu geht, für das Leben den Tod  
 empfäht.

4. Du sollst Gott den Vater  
 preisen, daß er dich so wohl thut  
 speisen, und für deine Missethat

R 4

in